

„Ein gutes Gespräch“

Der Landtagsabgeordnete der Fünf-Sterne-Bewegung **Diego Nicolini** über das gestrige Zusammentreffen einer **Delegation aus Mals** mit Direkte-Demokratie-Minister **Riccardo Fraccaro**.

von Karin Gamber

Mals und seine Vorreiterrolle in Sachen Direkte Demokratie sorgen italienweit für Interesse. Gestern hat sich Fünf-Sterne-Minister Riccardo Fraccaro wie berichtet mit einer Delegation aus der Vinschgau Gemeinde zum Gedankenaustausch getroffen. Mit dabei: der Südtiroler Neo-Landtagsabgeordnete Diego Nicolini (Fünf Sterne-Bewegung), Bürgermeister Ulrich Veith, Johannes Fragner-Unterpertinger als Sprecher des Promotorenkomitees für ein pestizidfreies Mals sowie der Anwalt Armin Reinstaller. Eine Stunde lang, von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr, dauerte das Treffen am Regierungssitz im Palazzo Chigi. Anschließend war noch Zeit für einen kurzen Schnappschuss mit Vize-Premier und Wirtschaftsminister Luigi Di Maio sowie für einen Rundgang durch das Parlament. Wie Bürgermeister Ulrich Veith vorab gegenüber der Tageszeitung erklärte, sei die Initiative zu dem Treffen vom Ministerium ausgegangen. Für Mals sei es eine Ehre und er wolle die Vorteile, aber auch die Schwierigkeiten bei Bürgerbeteiligungsmassnahmen erläutern. Wie ist das Treffen gelaufen? „Gut“, sagte gestern ein sichtlich zufriedener Diego Nicolini. Immerhin gehören die Direkte Demokratie und die Umweltthemen zu den Markenzeichen der Grillini. Durch die neue Regierung in Rom könnte in diesem Bereich künftig



Unterstützung in Rom: Vertreter der Gemeinde Mals, des Landtags und Minister Riccardo Fraccaro



Schnappschuss mit dem Vize-Premier: Luigi Di Maio, Bürgermeister Ulrich Veith und der Landtagsabgeordnete Diego Nicolini (v.l.)

einiges anders und auch einfacher laufen. „Mals nimmt in diesem Bereich eine Vorreiterrolle ein und deshalb wurde die Gemeinde auch von Minister Fraccaro nach Rom eingeladen“, so Nicolini. Die Dele-

gation aus dem Vinschgau hatte die Gelegenheit, die bisherigen Maßnahmen zu erläutern. Gesprochen wurde dabei auch über das Anti-Pestizid-Referendum und die Spritzmittel-Verordnung, deren Umsetzung aufgrund behängender Rekurse noch aussteht. „Der Minister überlegt wie die Regie-

rung dazu beitragen kann den Bürgerwillen umzusetzen und zu validieren“, so Nicolini. Und weiter: „Es stehen zwar starke wirtschaftliche Interessen dahinter, doch die jetzige Regierung ist überzeugt davon, dass die Gesundheit der Bevölkerung vorgeht“. In diesem Sinne müsse ein Bürgermeister als oberster Hüter der Gesundheit seiner Bürger auch entsprechend eingreifen können. „Die Kompetenzen hierfür hat nicht nur das Land“, so der frisch gewählte Grillino, der eine weitere Entwicklung in Richtung Bio-Anbau anregt.

„Es müssen Wege gefunden werden um eventuelle Gewinneinbußen durch EU-, Landes- und Staatsbeiträge aufzufangen“.

Diego Nicolini

„Dies ist zum Schutz der Gesundheit der Bürger und auch aus Tourismusgründen mittelfristig unumgänglich, soll jedoch nicht zu Lasten der Landwirte gehen“, betont Nicolini, „es müssen Wege gefunden werden um eventuelle Gewinneinbußen durch EU-, Landes- und Staatsbeiträge aufzufangen“. Er kritisiert das Land, das bisher zu wenig getan habe um die Bio-Wende zu unterstützen. Weitere römische Treffen sind laut dem Landtagsabgeordneten nicht vorgesehen.